



Der 5. Mai – ein Datum, das auf den ersten Blick unscheinbar wirken mag, doch bei näherer Betrachtung offenbart es sich als ein Tag, der mehrfach die Welt veränderte. Von revolutionären Umbrüchen bis zu kulturellen Meilensteinen: Dieser Tag hat es in sich.

1789: Die Generalstände in Versailles - Der Auftakt zur Französischen Revolution

Am 5. Mai 1789 versammelten sich in Versailles erstmals seit 1614 die Generalstände Frankreichs. König Ludwig XVI. hatte sie einberufen, um die drängenden finanziellen Probleme des Landes zu lösen. Doch was als Versuch zur Stabilisierung gedacht war, entwickelte sich rasch zum Katalysator für tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen. Die Vertreter des Dritten Standes, die den Großteil der Bevölkerung repräsentierten, forderten mehr Mitbestimmung und legten damit den Grundstein für die Französische Revolution. Ein Ereignis, das nicht nur Frankreich, sondern ganz Europa erschütterte und die Idee von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in die Welt trug.

1821: Der Tod Napoleons - Ende einer Ära

Am 5. Mai 1821 verstarb Napoleon Bonaparte im Exil auf der Insel St. Helena. Der einstige Kaiser der Franzosen hatte Europa in den Jahren zuvor mit seinen Feldzügen geprägt und das politische Gefüge des Kontinents nachhaltig verändert. Sein Tod markierte das endgültige Ende einer Ära, doch sein Einfluss auf Rechtssysteme, Verwaltung und militärische Strategien ist bis heute spürbar.

1945: Befreiung des KZ Mauthausen - Ein Mahnmal der Menschlichkeit

Der 5. Mai 1945 steht für die Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen durch amerikanische Truppen. Über 100.000 Menschen hatten dort unter unmenschlichen Bedingungen gelitten; viele von ihnen überlebten nicht. Die Befreiung dieses Lagers symbolisiert das Ende eines der dunkelsten Kapitel der Menschheitsgeschichte. In Österreich wird dieser Tag seither als Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus begangen, um an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern und ein Zeichen für Toleranz und Menschlichkeit zu setzen.

1949: Gründung des Europarats - Ein Schritt zur europäischen Einheit

Am 5. Mai 1949 unterzeichneten zehn europäische Staaten in London den Vertrag zur Gründung des Europarats. Ziel war es, die Zusammenarbeit zwischen den Ländern zu fördern und die Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu stärken. Der Europarat wurde somit zu einer wichtigen Institution im Nachkriegseuropa und legte den Grundstein für



die spätere europäische Integration.

1968: Studentenproteste in Frankreich – Der Ruf nach Veränderung

Der 5. Mai 1968 war ein Schlüsseldatum in der Geschichte der französischen Studentenbewegung. Nachdem die Universität Nanterre geschlossen und die Sorbonne von der Polizei geräumt worden war, riefen Studentenorganisationen zu einem landesweiten Hochschulstreik auf. Diese Proteste eskalierten in den folgenden Tagen und entwickelten sich zu einer landesweiten Bewegung, die nicht nur Bildungsreformen, sondern auch tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen forderte. Die Ereignisse des Mai 1968 hinterließen einen bleibenden Eindruck in der französischen Gesellschaft und beeinflussten politische und kulturelle Entwicklungen weltweit.

Geburtstage großer Persönlichkeiten

Der 5. Mai ist auch der Geburtstag von Karl Marx (1818), dessen Ideen die politische Landschaft des 19. und 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflussten. Ebenso wurde am 5. Mai 1965 der deutsche Schauspieler Mark Keller geboren, bekannt aus der Serie „Alarm für Cobra 11“.

Ein Tag mit vielen Facetten

Der 5. Mai ist ein Datum, das in vielerlei Hinsicht Geschichte schrieb. Ob politische Umwälzungen, kulturelle Meilensteine oder persönliche Schicksale – dieser Tag zeigt, wie eng Vergangenheit und Gegenwart miteinander verwoben sind. Er erinnert uns daran, dass Geschichte nicht nur in Büchern existiert, sondern in den Ereignissen und Entscheidungen, die unsere Welt formen.